

Gemeinsame Erklärung der Kooperationspartner



Bis zu 1,6 Millionen Menschen sind heute in Deutschland an Demenz erkrankt. Ihre Versorgung stellt vor dem Hintergrund des demographischen Wandels eine immer wichtigere Aufgabe für das Gesundheits- und Sozialwesen dar.

Die Unterstützung der an Demenz erkrankten Menschen und ihrer Angehörigen/Bezugspersonen gehört daher zu den vordringlichen Herausforderungen für unsere Gesellschaft. Die Kommune ist der Ort, an dem die Bürger als Nachbarn, als politische Entscheidungsträger, als Arbeitgeber oder als zivilgesellschaftliche Akteure direkt Einfluss auf die Gestaltung der Lebensbedingungen nehmen können. Wichtig ist daher, in gemeinsamer Verantwortung Leistungen zur Unterstützung, Hilfe und Pflege aufeinander abzustimmen.

Das Demenz-Hilfenetzwerk der Stadt Gera orientiert sich an den Zielen des nationalen Demenz Strategieplans, der Agenda „Gemeinsam für Menschen mit Demenz“ der Bundesregierung (2020) und ist Partner der bundesweiten „Lokalen Allianz für Menschen mit Demenz“.

Im Demenz-Hilfenetzwerk vernetzen sich Akteure der Stadt Gera sowie überregionale Partner und wirken mit Ihrem Engagement darauf hin, dass:

- Menschen mit Demenz ebenso wie ihre pflegenden Angehörigen nicht ausgegrenzt werden,
- Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen individuelle Hilfe und Unterstützung erfahren,
- Menschen mit Demenz verständnisvoll und einfühlsam akzeptiert werden,
- Menschen mit Demenz, so lange es geht, in das gesellschaftliche Leben einbezogen bleiben.

Ziel ist es, auf die Lebenssituation der Menschen mit Demenz und ihrer Angehörigen aufmerksam zu machen und sie dauerhaft zu verbessern, die Vernetzung der Hilfsangebote in der Stadt Gera zu fördern und die Bevölkerung zu informieren.

Leitlinien und Handlungsfelder des Demenz-Hilfenetzwerkes Gera¹

I. Grundlagen und Information

Die Bürger der Stadt Gera sollen über Angebote und Möglichkeiten zu Unterstützungsleistungen und Schulungen über die Betreuung und Pflege von erkrankten Menschen informiert werden. Das Wissen über die Krankheit Demenz soll generell erweitert werden. Dazu soll Forschung zu Ursachen, Diagnostik und Therapie, auf dem Gebiet der Versorgung und die Erfassung statistischer Grundlagen unterstützt werden. Dabei geht es auch um die sozialen Auswirkungen der Demenz: Diese sollen stärkere Beachtung finden.

II. Gesellschaftliche Verantwortung

Das Lebensumfeld für Menschen mit Demenz soll verbessert und deren Teilhabe gestärkt werden. Die Gesellschaft und der Einzelne soll für die Bedürfnisse von demenziell Erkrankten sensibilisiert werden. Nicht nur die Schwächen, sondern vor allem die Stärken der Betroffenen sollen wahrgenommen und unterstützt werden.

III. Unterstützung von Betroffenen und ihren Familien

Das Netzwerk möchte die Selbstbestimmung der Menschen mit Demenz fördern und zur Wertschätzung der pflegenden Angehörigen beitragen. Ehrenamtliche, Selbsthilfegruppen und professionell Tätige sollen bestmöglich zusammenarbeiten.

IV. Gestaltung des Unterstützungs- und Versorgungssystems

Ziel ist, die Versorgung von Menschen mit Demenz zu verbessern. Das Wohnen zu Hause soll unterstützt und neue Wohn- und Versorgungsformen entwickelt werden. Die Behandlung beim Arzt und im Krankenhaus soll sich, wie auch die Versorgung in Pflegeheimen, stärker an den Bedürfnissen der Menschen mit Demenz orientieren. Neben der Qualifizierung der Pflegekräfte, Therapeuten und Ärzte soll dem Fachkräftemangel begegnet werden.

¹ Nationaler Demenz Strategieplan, Agenda „Gemeinsam für Menschen mit Demenz“ der Bundesregierung (2020)

Netzwerkarbeit, Kommunikation, Kooperation

Das Demenz-Hilfenetzwerk Gera versteht sich als ein Bündnis von verwaltungsinternen und verwaltungsexternen Akteuren der Stadt Gera auf dem Gebiet der sozialen, medizinischen, pflegerischen, informativen und kulturellen Versorgung von Menschen mit Demenz sowie der Prävention.

Die Netzwerkpartner arbeiten kooperativ zusammen, um folgende Ziele gemeinsam zu erreichen:

- Die Netzwerkpartner tauschen sich wechselseitig auf die Leitlinien bezogenen Themen und Inhalten aus und informieren sich über die Entstehung und Fortgang gemeinsamer Projekte.
- Die betroffenen Bürger bzw. Familien werden an der Ermittlung des Unterstützungsbedarfs beteiligt.
- Die Netzwerkpartner unterstützen die Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere die Bereitstellung der Informationen zur Erkrankung Demenz sowie Hilfs- und Unterstützungsmöglichkeiten. Ziel ist eine hohe Akzeptanz in der Öffentlichkeit und bei fachlichen Partnern zu erreichen. Die Arbeit des Netzwerkes ist als Plattform für die Bekanntmachung und den Austausch von gesundheitsfördernden Angeboten und Maßnahmen anerkannt (z.B. Demenzwegweiser für die Stadt Gera, gemeinsame Aktionen in der Woche der Demenz, Weltalzheimertag).
- Die Mitglieder des Netzwerkes evaluieren ihre gesundheitsförderliche Tätigkeit und setzen sich dafür ein, dass sowohl in Stadtentwicklung, Sozialplanung u.a. Fachplanungen die Erkrankung Demenz und die damit einhergehenden sozialen Veränderungsprozesse mitgedacht als auch das Gesundheitsbewusstsein der Bürger bzw. Familien gestärkt werden.
- Die Koordination und strategische Steuerung des Demenz-Hilfenetzwerkes Gera übernimmt das Amt für Gesundheit und Versorgung (Sucht- und Psychiatriekoordinatorin) der Stadt Gera mit Unterstützung einer Steuerungsgruppe des Netzwerkes. Die Steuerungsgruppe bereitet die Netzwerktreffen vor und nach (z.B. Organisation, Moderation, Dokumentation, Öffentlichkeitsarbeit und redaktionelle Aufbereitung der Arbeitsergebnisse), bereitet statistische Daten auf, analysiert diese, evaluiert den Netzwerkprozess und sichert die Transparenz und den Informationsfluss im Netzwerk.
- Netzwerktreffen finden in der Regel zweimal im Jahr statt. Die An- und Abmeldung für die Mitarbeit im Netzwerk erfolgt formlos über die Sucht- und Psychiatriekoordinatorin.



- Das Demenz-Hilfenetzwerk Gera wird mit seiner Zielstellung und Zusammensetzung der Kooperationspartner entsprechend der aktuellen Gegebenheiten angepasst und weiterentwickelt.
- Wir stimmen der gemeinsamen Erklärung des Demenz-Hilfenetzwerk Gera zu und möchten uns aktiv im Netzwerk beteiligen. Der Anhang A vom 19.04.2021/ Mitgliederliste ist Bestandteil dieser Kooperationsvereinbarung

Gera, 19.04.2021

Amt für Gesundheit und Versorgung

Gemeindepsychiatrischer Verbund

Sucht- und Psychiatriekoordinatorin

Netzwerkpartner „Lokale Allianz für Menschen mit Demenz“

Stand 12.04.2021, alphabetisch geordnet



Alzheimer Gesellschaft Thüringen e.V.
AOK PLUS - Die Gesundheitskasse für Sachsen und Thüringen
Amt für Gesundheit und Versorgung/Stadtverwaltung Gera
Betreuungsstelle / Stadtverwaltung Gera
Caritasverband für Ostthüringen e.V.
Demokratischer Frauenbund / Landesverband Thüringen e.V.
ehrenamtlich tätige Bürger
Gästeführer Region Gera e.V.
GBG Bestattungen
Geraer Heimbetriebsgesellschaft mbH
GWB „Elstertal“
Kunstschule Gera e.V.
Ländliche Erwachsenenbildung Thüringen e.V.
Logopädie Katrin Zein
pro balance GbR
Neustart gGmbH
Rehabilitations-Zentrum Stadtroda/Tagesstätte Gera
Stadtverwaltung Gera / Dezernat Soziales
Seniorenbeauftragte der Stadt Gera und
Landesseniorenbeauftragte des Freistaates Thüringen
Selbsthilfegruppe für pflegende Angehörige und Demenzkranke
Servicestelle der Generationen / Stadtverwaltung Gera
Sozialamt / Stadtverwaltung Gera
Sozial- und Pflegeberater
SRH Hochschule für Gesundheit Gera
SRH Wald – Klinikum Gera (Psychiatrie und Neurologie)
Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales Gesundheit, Frauen und Familie
WBG „Aufbau“ Gera eG
Wohngenossenschaft „Neuer Weg“ eG